

# Konzerte reformierte Kirche Wettingen 2011

Freitag, 17.6.  
19.30 Uhr

## „Griechischer Tango in New York“

Saxophonquartett Quadrosax

Werke von Iturralde, d’Rivera, Piazzolla, S. Müller u.a.

Saxophone: Schoch, Baumgartner, Oettli, Angstmann

Sonntag, 21.8.  
17.00 Uhr

## „Fiori musicali“

Musik für Gambe, Orgel und Cembalo

J. S. Bach: Gambensonate G-Dur, BWV 1027

Werke italienischer / süddeutscher Meister

Thomas Goetschel, Gambe; Stefan Müller, Orgel/ Cembalo

Freitag, 28.10.  
19.30 Uhr

## „Klangfarben“

Orchesterkonzert Kammerorchester 65 Wettingen

Werke von C.P.E. Bach, J.S. Bach,

N. Keller, A. Pärt und F. Poulenc

Leitung: Alexandre Clerc

Stefan Müller, Hammerflügel/ Orgel

Sonntag, 4.12.  
17.00 Uhr

## „Nun komm, der Heiden Heiland“

Philharmonic-Brass Zürich: Generell 5

Werke von J.S. Bach, J. Walther u.a.

Bläser: Hedinger, Elmer, Gmünder, Hauenstein, Tanner

Jonas Herzog, Orgel





Tango aus Argentinien oder vielleicht noch aus Finnland, aber ausgerechnet aus Griechenland? Seit über zwanzig Jahren zeigen die vier Musiker des Ensembles Quadrosax in ihren eigenwilligen Programmen das populäre Instrument von ungewohnten Seiten. Dabei greifen die Musiker gerne auf unterschiedlichstes musikalisches Material zurück, bei dessen Entstehungsprozess das Saxophon eine zentrale Rolle gespielt hat. Im aktuellen Programm geschieht dies in einem dreiteiligen Programm: Die Suite Hellénique von Pedro Iturralde, eine Komposition, die griechische Motive und Metren mit jazzigen Sätzen und Formen verbindet, ist bekannter in der Version für Saxophon und Klavier. Die „New York Suite“ des kubanischen Saxophonisten Paquito d’Rivera ist zwar original für das Saxophonquartett ausgedacht. Der eigenwillige und witzige Sound jenseits jeder stilistischen Kategorie ist aber bei uns noch viel zu wenig bekannt. Die „Histoire du Tango“ von Astor Piazzolla schliesslich, präsentiert in der Fassung von Claude Voirpy die Farben des Saxophonquartetts wie wenig andere Kompositionen. Trotz der geografisch verzwickten Herkunft der drei Teile ergeben sie zusammen im Konzert einen schönen grossen Bogen. Zusätzlich wird, speziell für Quadrosax komponiert, eine Komposition von Stefan Müller uraufgeführt.



Der Zürcher Gambist Thomas Goetschel spielt mit dem Wettinger Organisten Stefan Müller nebst einer Bachschen Gambensonate Werke italienischer und süddeutscher Meister der Renaissance und des Frühbarock. Die Gambensonate G-Dur beginnt mit einem lyrischen, cantablen Adagio, gefolgt von einem verspielten, dialogischen Allegro. Der dritte, harmonisch ausserordentlich kühne Andante-Satz bringt die schlanke, weiche Tongebung der Gambe besonders gut zur Geltung. Den Abschluss bildet ein vitales, sprudelndes fugato. Nebst der Orgel erklingt auch ein italienisches Polygonal mit mitteltöniger Temperierung, welches die reine Akkord-Stimmung und ihre dissonanten Abweichungen der Renaissance-Kompositionen besonders lebendig macht.

Das Wettinger Kammerorchester K65 geht stets neue Wege. So wurde auch diesmal ein unkonventionelles, innovatives Programm zusammengestellt. Zu Beginn erklingt das Klavierkonzert in c-Moll von C.P.E.Bach, ein Konzert in Fantasieform, welches barocke Formen mit schwärmerischen Elementen des empfindsamen Stils mischt. Im Gegensatz dazu folgen drei strenge, komplizierte Contrapuncti aus der Kunst der Fuge des Vaters J.S. Bach. Niklaus Keller (\*1971) erhielt vom K65 einen Kommissionsauftrag für ein Konzert für Orgel, Pauken und Streichorchester. Im Konzert wird der Orgel-Solopart auf Clavinet und Hammerflügel interpretiert. Entstanden ist ein vitales, rhythmisch geprägtes Stück, welches barocke Elemente mit modernen verbindet. Meditativ, tonal einfach gehalten verzichtet Pärt in seinem Silouans Song auf Virtuosität zu Gunsten einer verinnerlichten Geistigkeit. Zum Schluss erklingt das klangvolle, von neoklassizistischer Leichtigkeit geprägte Orgelkonzert in g-moll von F. Poulenc für Orgel, Pauke und Streichorchester. Als weitere Farbtupfer sind Bilder zum Thema „Himmel“ von Marcel Forrer im Konzertraum ausgestellt.



Aufführung gebracht. Dabei gelingt es dem Ensemble, die Brillanz des Blechbläserquintetts mit der Klangfülle der Orgel zu kombinieren.

Philharmonic Brass Zürich: „Generell 5“ präsentierte mit „Brass Classics“ ein Programm, in welchem Arrangements für Blechbläser und Orgel gespielt werden. Neben Orgelwerken von J.S. Bach über den Choral „Nun komm der Heiden Heiland“ werden weitere adventliche Kompositionen sowie ein Concerto von J. Walther zur